BSU

000434

VVS MFS 008-17/86

3.3. Der verantwortliche Vorführoffizier hat zu gewährleisten, daß während des Transportes zum Prozeßgericht, der gerichtlichen Hauptverhandlung sowie in den Verhandlungspausen Angeklagte bzw. Zeugen keine Gelegenheit erhalten, in mündlicher, schriftlicher oder anderer Form untereinander und zu außenstehenden Personen unzulässig in Kontakt zu treten.

Über Verletzungen dieser Festlegung ist der Vorsitzende des Gerichts zu informieren.

Versuche von Diplomaten und konsularischem Amtspersonal, im Gerichtssaal bzw. -gebäude mit Angeklagten bzw. Verurteilten ihrer Entsendestaaten in persönlichen Kontakt zu treten, sind zurückzuweisen. Diese Personen sind höflich darauf hinzuweisen, den vom Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten bzw. Generalstaatsanwalt der DDR bestimmten Verfahrensweg für persönliche Kontakte mit Verhafteten bzw. Verurteilten einzuhalten.

3.4. Zur Sicherung der Vorführung der Angeklagten bzw. Zeugen sind ein Angehöriger als verantwortlicher Vorführoffizier sowie im erforderlichen Maße weitere Vorführoffiziere einzusetzen.

Vorführungen sind durch zusätzliche Angehörige zu sichern, wenn es die politisch-operative Bedeutung des Strafverfahrens, die Täterpersönlichkeit oder die Anzahl der vorzuführenden Angeklagten bzw. Zeugen erfordern.

Bei der Vorführung weiblicher Angeklagter bzw. Zeugen ist mindestens eine weibliche Angehörige als Vorführoffizier einzusetzen.

3.5. Die zur Vorführung der Angeklagten bzw. Zeugen und zur Sicherung der gerichtlichen Hauptverhandlung eingesetzten Angehörigen haben die ihnen vom verantwortlichen Vorführoffizier zugewiesenen Sicherheits- bzw. Postenbereiche einzunehmen und durch hohe Wachsamkeit sowie operativ umsichtiges und einsatzbereites Handeln zu gewährleisten, daß die Vorführung der Angeklagten bzw. Zeugen sowie die Durchführung der gerichtlichen Hauptverhandlung auf einem hohen Niveau der Sicherheit und Ordnung erfolgt.

3.6. Führungen in Gerichtsgebäuden, insbesondere die Führungen Angeklagter bzw. Zeugen vom Gewahrsam zum Verhandlungssaal und zurück haben nur zu erfolgen, wenn die Sicherheit der Führungen gewährleistet ist.

Bei jeder gerichtlichen Hauptverhandlung hat eine wirksame Vorsicherung der Führungswege Angeklagter bzw. Zeugen im Gerichtsgebäude zu erfolgen.

Kopie BSU
AR 8